

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 668

Dienstag, 27. März 2012

MANIPULATION:



WIR BLICKEN DURCH!



Die Autoren des Leitartikels: Paul und Flo (14)

Wir sind die Klasse 4M der Musikhauptschule Saxen in Oberösterreich. Wir beschäftigen uns heute in der Demokratiewerkstatt mit dem Thema Manipulation in den Medien. Als Manipulation bezeichnet man eine absichtliche Verfälschung oder ein bewusstes Einflussnehmen auf Menschen, ohne dass sie davon wissen. Manipulation ist vor allem in den Medien zu finden. In unserer Zeitung geht es um folgende Themen: Zensur, eine Umfrage zum Thema „Manipulation“, Kommentare, Korrespondenten und wie Nachrichten spannend, langweilig oder neutral geschrieben werden können.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

PASSANTINNENBEFRAGUNG IN WIEN

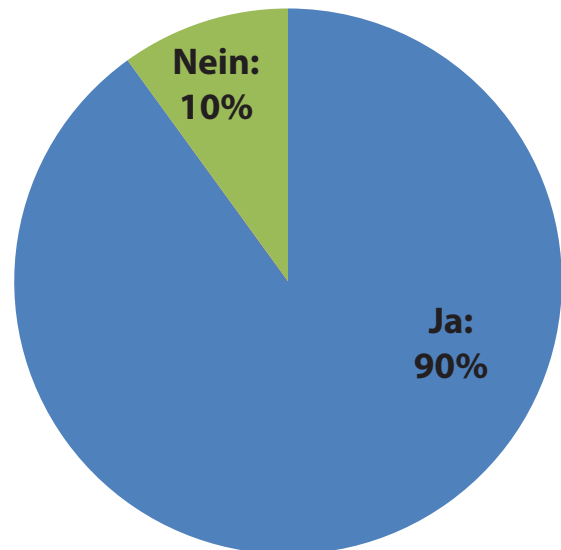
Wir sind heute auf die Straße gegangen, um die Menschen zu fragen, ob sie glauben, dass Informationen in Medien manipuliert werden. Lesen Sie weiter unten, was dabei rauskam.

Bei der Umfrage vor dem Parlament haben wir zehn PassantInnen zu ihrer Meinung zu der oben angeführten Frage interviewt. Neun davon bejahten diese. Einer dachte zwar, dass Manipulation teilweise vorkommt, wollte sich aber nicht genauer dazu äußern. Die Meinungen waren alle ziemlich gleich. Das heißt, 90% der Menschen glauben, dass Informationen in den Medien manipuliert werden. Unserer Meinung nach ist dieses Ergebnis sehr schockierend. Darum ist es umso wichtiger, nicht nur zu wissen, dass, sondern auch wie manipuliert wird.

Beispiele, wie manipuliert wird, haben uns die PassantInnen auch gleich genannt: Einige meinten, dass die JournalistInnen keine objektiven Artikel herausgeben und deren Meinungen z. B. durch Geld beeinflusst werden. Durch Überschriften und Werbungen sollen die Meinungen der PassantInnen manipuliert werden. Oft wird die Wahrheit in den Medien völlig verdreht, sodass das Grundprinzip zwar noch richtig ist, aber der Artikel mit der Wahrheit nicht mehr viel gemein hat.

Man muss wirklich gut aufpassen, dass man nicht manipuliert wird und besser zweimal nachdenken und eine Nachricht am besten in unterschiedlichen Zeitungen vergleichen. Denn nicht alle Zeitungen sind gleich gut oder haben die gleichen Ziele.

Glauben Sie, dass Medien Informationen manipulieren?



Bei der Umfrage.



Hier sind wir bei der Arbeit.



Simon (14), Tina (13), Viktoria (13), Philipp (13)

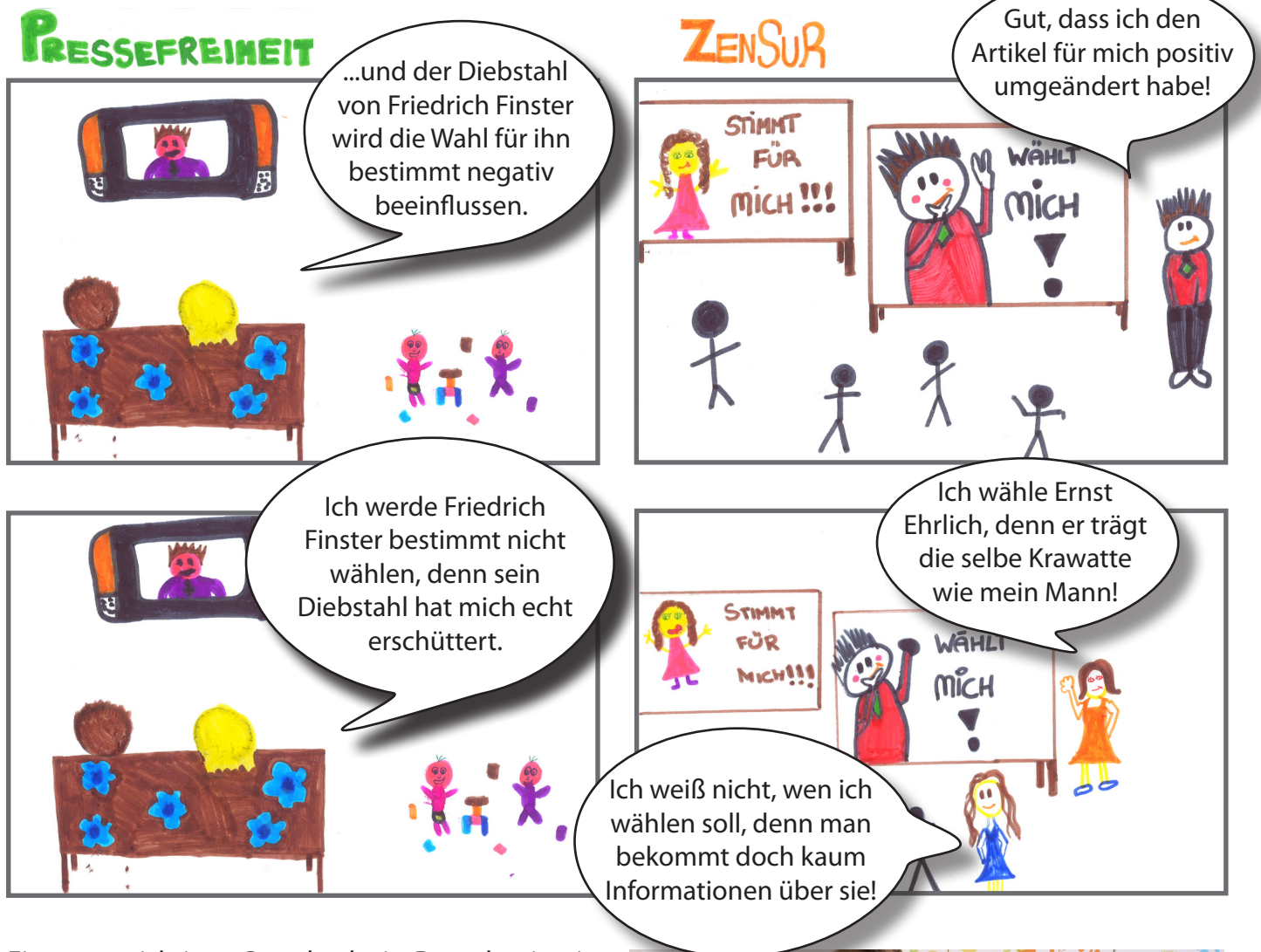
ZENSUR? NEIN DANKE!

Glücklicherweise wohnen wir in einem Land mit Pressefreiheit, denn Zensur kann schwere Folgen haben. Lesen Sie mehr in unserem Artikel und viel Spaß mit unserem Comic.

Pressefreiheit:

Bei der Pressefreiheit dürfen JournalistInnen ihre persönliche Meinung veröffentlichen. Allerdings gibt es Einschränkungen. Es dürfen keine Leute beleidigt werden, und die Privatsphäre darf nicht gestört werden.

Zensur ist eine Einschränkung der Pressefreiheit, bei der bestimmte Berichte nicht veröffentlicht werden dürfen. Zensur kommt in Diktaturen vor. PolitikerInnen wachen darüber, dass nichts über sie in der Zeitung steht, was ihnen schaden könnte. Vor der Veröffentlichung überprüfen PolitikerInnen die Zeitung und manipulieren somit das Volk.



Ein ganz wichtiges Grundrecht in Demokratien ist die Pressefreiheit. Ohne Pressefreiheit weiß das Volk nicht, wen es wählen soll, weil es nicht die Wahrheit über PolitikerInnen erfährt und sich keine eigene Meinung bilden kann. Es gäbe keine Demokratie, wenn man nicht die eigene Meinung veröffentlichen dürfte. Eine Folge von Zensur können Demonstrationen sein, wenn das Volk bemerkt, dass es nicht alle Informationen erfahren hat. Es kann sogar zu Unruhen und Bürgerkriegen kommen.

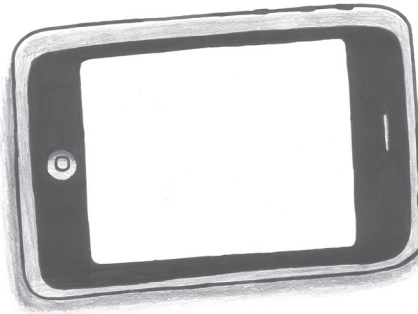


Katharina (14), Cordula (14), Paul (13), Florian (13), Natascha (13)

HANDY- WELTWUNDER ODER WELTUNTERGANG?!

Durch die Meinungen von ExpertInnen werden LeserInnen oft manipuliert. Ihre Kommentare wirken professionell und überzeugend. Dadurch hat man als LeserIn von einem an und für sich neutralen Thema oder Artikel sofort eine Meinung. Wie so etwas funktionieren kann, seht ihr unten an unserem erfundenen Beispiel „Handy in der Gesellschaft“.

Das Handy ist ein ständiger Begleiter. Neben Telefonieren und SMS schreiben ist es möglich auf das Internet zuzugreifen. In den letzten 5 Jahren kann man beobachten, dass Smartphones immer häufiger werden.



Das Handy im Brennpunkt.

Das Ziel der vielen Mobiltelefonhersteller ist es, immer mehr Funktionen auf kleinerem Raum einzubauen. Unsere beiden ExpertInnen (unten) erklären uns jetzt, welchen Stellenwert Handys in der Gesellschaft haben.



Dr. Dr. Hannelore Baumschlumpf
-Vorsitzende des Vereins „Klub der Handy-Feinde“.

„Meine Meinung zu diesem Thema ist, dass Handys gerne überschätzt werden. Einen besonders schlechten Einfluss haben diese auf die Jugendlichen. Sie bevorzugen es, jemanden anzurufen anstatt mit ihm ein persönliches Gespräch zu führen. Ich denke, dass Jugendliche damit soziale Kompetenz verlieren.“



Dr. Mag. Beatrice Applepiece
-Vorstand der Handyzentrale in Wien.

„Ich denke, das Handy ist ein lebenswichtiger Begleiter. Heutzutage ist alles möglich. Vom Telefonieren, über Surfen im Internet bis hin zum Versenden von Mitteilungen. Dem neuesten Handy kann niemand widerstehen. Es sollte als achtetes Weltwunder betrachtet werden.“

**Was ist jetzt eure Meinung?
Haben euch die Expertinnen
beeinflussen können?**



Christoph (14), Miriam (14), Leni (13), Nicolas (14)



DIE MACHT DER WORTE

Hier folgt ein Beispiel dafür, dass man Nachrichten mit bestimmten Wörtern spannend oder auch langweilig formulieren kann. Unsere erfundene Geschichte von der alten Oma zeigt, dass die Geschichte erst spannend wird, wenn man die richtigen Wörter verwendet.



Links sehen Sie einige Wörter, die eine Spannung in einen Text bringen. Diese haben wir in die unten stehende Geschichte eingefügt und rot markiert.

APFELSTRUDEL VERSUCHT OMA ZU TÖTEN

Dramatische Ereignisse in Sachsen, Oberösterreich.

Eine **sehr** alte, **gebrechliche** Dame fiel von einem **wackeligen** Sessel, als sie einen Teelöffel aufheben wollte, der ihr kurz zuvor auf den **knallharten** Steinboden gefallen war. Während sie **schwer** verletzt und bewusstlos am Boden lag, löste der **schwarz** verkohlte Apfelstrudel ein **furchterliches**

Flammenbeet in ihrer kleinen Seniorenwohnung aus. Der **durchtrainierte** Nachbar bemerkte das sich **schnell ausbreitende** Feuer, rettete **kurzerhand** die **beinahe erstickte** Oma und alarmierte die lokalen Rettungskräfte.

Wo liegt hier die Manipulation?

Wenn Zeitungen ihre LeserInnenzahlen erhöhen wollen, dramatisieren sie neutrale, aber oft langweilige, Geschichten. Die Geschichten wirken dadurch spannender. So will man die Artikel unbedingt lesen, weil man sofort wissen will, was passiert ist, und man kauft die Zeitungen. Denn höhere LeserInnenzahlen bringen einen größeren Umsatz!



Tobias (13), Lucia (14), Manuel (14), Pauli (13)

ATTENTAT AUF NEW YORK VERHINDERT

Geplantes Bombenattentat auf die Freiheitsstatue gestoppt! Unser Korrespondent hat die Informationen aus erster Hand.

Die US-Navy konnte in letzter Sekunde einen Bombenanschlag der Al-Kaida verhindern. Es wären wahrscheinlich weitere Anschläge geplant gewesen! Doch durch den lebensgefährlichen Einsatz der Spezialeinheit konnten weitere Anschläge vereitelt werden. Der Präsident ist ihnen sehr dankbar und verlieh ihnen einen Orden. Korrespondent Ulrich H. war live für Sie vor Ort.



Korrespondent Ulrich hat die Infos aus erster Hand.

Der schlaue Kasten

Ein/e Korrespondent/in ist ein/e Journalist/in, der/die meist aus dem Ausland für ein bestimmtes Medium (Radio, Zeitung, Fernsehen) berichtet. Er/ sie informiert über bestimmte Ereignisse.

Achtung Manipulation!

Unsere Geschichte ist frei erfunden und sollte nur als Beispiel für eine Nachricht dienen. Auch das Korrespondentenbild ist bearbeitet. Wir haben zuerst ein Foto von Ulrich gemacht, und es dann mit einem Computerprogramm ausgeschnitten, um es dann vor den Hintergrund der Freiheitsstatue zu geben.

wecken. Ein Korrespondent/ eine Korrespondentin ist auf jeden Fall spannend (eben genau dadurch, dass er/sie „live“ vor Ort ist), und die meisten mögen spannende Beiträge. Die Leute fühlen sich durch KorrespondentInnen viel näher am Geschehen und haben den Eindruck, die Informationen aus erster Hand geliefert zu bekommen. Dadurch wirken sie auch glaubwürdiger.



Aber warum werden KorrespondentInnen eingesetzt?

Wir vermuten Manipulation dahinter. Bei der Recherche in einem Buch, sind wir darauf gestoßen, dass KorrespondentInnen meistens eingesetzt werden, um das Interesse der Leser und Leserinnen zu

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament



Melissa (14), Ulrich(14), Florian(14), David(14), Ines (14)

4M, Hauptschule Saxen
4351 Saxen